

## Was bietet Rheuma-VOR?

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen betreffen etwa zwei Prozent der deutschen Bevölkerung. Der aktuelle Mangel an Rheumatologen in ganz Deutschland, vor allem auf dem Land, bedeutet für viele Betroffene eine sehr späte Diagnose. Schmerzen und erhebliche Funktionseinschränkungen sind oftmals die Folge. **Rheuma-VOR**, das Netzwerk für die „Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte Kooperation“, hat es sich zum Ziel gesetzt, in vier Bundesländern Strukturen und Behandlungsangebote für Rheumapatienten aufzubauen, damit entzündlich-rheumatische Erkrankungen bei den betroffenen Menschen früher entdeckt und schneller zielgerichtet behandelt werden können.

## Wer steht hinter Rheuma-VOR?

Unter der Leitung der Universitätsmedizin Mainz arbeiten zahlreiche Partner der Patientenversorgung, Forschung und Selbsthilfe aus vier Bundesländern in der Pilotstudie Rheuma-VOR über 3 Jahre gemeinsam daran, Rheumapatienten schneller und lückenlos behandeln zu können: die Medizinische Hochschule Hannover, das Rheumazentrum Saarland des Universitätsklinikums des Saarlandes, das Rheumazentrum Niedersachsen, das Rheumazentrum Berlin, das ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz und die niedergelassenen Rheumatologen und Rheumaorthopäden. Die Hausärzte-Verbände aller vier Bundesländer sowie die vier Landesverbände der Deutschen Rheuma-Liga e.V. und ihr Bundesverband spielen im Netzwerk eine wichtige Rolle bei der Entdeckung, Beratung und Motivation neu erkrankter Patienten. Unterstützt wird das Netzwerk von einer Reihe weiterer Partner wie den Kassenärztlichen Vereinigungen der Bundesländer und Forschungsinstitutionen.



## Für wen ist Rheuma-VOR?

Jeder Erwachsene in Rheinland-Pfalz, im Saarland, in Niedersachsen und in Berlin, bei dem gerade die ersten Anzeichen für eine entzündlich-rheumatische Erkrankung auftreten und der noch nicht wegen dieser Krankheit in Behandlung beim Rheumatologen ist, kann in das Netzwerk Rheuma-VOR aufgenommen werden, unabhängig von der Art seiner Krankenversicherung.



Der Aufbau von Rheuma-VOR wird aus Mitteln des Innovationsfonds über drei Jahre gefördert. Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss fördert in den Jahren 2016 – 2019 neue Versorgungsformen, die über die bisherige Regelversorgung hinausgehen und diese nachhaltig verbessern.

## Kontakt

### Rheuma-VOR Koordinationszentrale Berlin

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin, Rheumatologie  
Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin  
Telefon: 0176 557 57 000  
Fax: 030 450 7 514 825  
E-Mail: berlin@rheuma-vor.de  
www.rheuma-vor.de

### Verantwortliche Studienleitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Schwarting  
Universitätsmedizin der  
Johannes Gutenberg Universität Mainz  
Rheumatologie und klinische Immunologie  
Langenbeckstraße 1 · 55131 Mainz  
info@rheuma-vor.de

Die Koordinationszentrale ist zentraler Ansprechpartner für Patienten, Ärzte und Öffentlichkeit.



Mehr Informationen zu Rheuma-VOR und aktuelle News finden Sie unter:

[www.rheuma-vor.de](http://www.rheuma-vor.de)

RHEUMA.VOR  
Schnell erkennen. Gezielt handeln.

## HINSCHAUEN LOHNT!

Rheuma frühzeitig erkennen.  
Lebensqualität erhalten.

## Ablaufplan für Rheumatologen

Rheuma-VOR – eine multizentrische Pilotstudie zur Verbesserung der Versorgung früher rheumatischer Erkrankungen

[rheuma-vor.de](http://rheuma-vor.de)

## Wenn es Rheuma ist: Schnell erkennen. Gezielt handeln.

Rheuma schnell erkennen und gezielt behandeln! Das ist das Ziel der Proof-of-Concept-Studie Rheuma-VOR. Die Initiative hilft Patienten und Primärversorgern dabei, bei ersten Anzeichen für eine entzündlich-rheumatische Erkrankung, trotz eigentlich langer Wartezeiten schnell einen Termin bei einem Facharzt zu bekommen.

Rheuma-VOR vernetzt über seine Koordinationszentrale neu-erkrankte Patienten, Primärversorger und Rheumatologen in Berlin. Über den mehrstufigen Screening-Prozess von neuen Verdachtsfällen werden die tatsächlich Neuerkrankten schnell und gezielt zum Facharzt vermittelt. So können für diese Patientengruppe aktuell sehr lange Wartezeiten zwischen den ersten Symptomen und der Diagnosestellung durch den Facharzt und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf vermieden werden. Die bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen essenzielle schnelle Diagnosestellung und der umgehende Therapiebeginn innerhalb der ersten Monate nach dem Auftritt der Symptome kann so erreicht werden, trotz der begrenzten Ressource.

Für Patienten bietet diese gezielte und bedarfsgerechte Steuerung über die verkürzten Wartezeiten und den einfacheren Zugang zum Facharzt eine deutliche Verbesserung ihrer Versorgung. Für rheumatologische Fachärzte ermöglicht diese Steuerung eine zielgerichtete Behandlung von gesicherten Ersterkrankungen.

Gleichzeitig bietet die enge Vernetzung von Primärversorgern, niedergelassenen Rheumatologen und der Koordinationszentrale die Möglichkeit, die zielgerichtete und bedarfsadaptierte Steuerung von rheumatisch Erkrankten in Berlin langfristig zu schärfen und zu optimieren.

Rheuma-VOR unterstützt die niedergelassenen Rheumatologen in Berlin so dabei, die rheumatologische Versorgung ihrer Patienten zu verbessern.

## So läuft es ab

- ⊙ Patienten mit dem Verdacht auf eine entzündlich-rheumatische Neuerkrankung werden von den Primärversorgern über die Rheuma-VOR Koordinationszentrale Berlin angemeldet.
- ⊙ Die Koordinationszentrale beurteilt anhand der Screeningbögen, ob der Patient die Einschlusskriterien für einen schnellen Termin beim Rheumatologen erfüllt.
- ⊙ Die Koordinationszentrale leitet die Screeningbögen der Patienten, die die Kriterien erfüllen, an Sie weiter.
- ⊙ Sie vergeben an den Patienten zügig einen Termin.
- ⊙ Bestätigen Ihre Untersuchungen die Verdachtsdiagnose, klären Sie den Patienten über Rheuma-VOR und die begleitende Netzwerk-Studie auf.
- ⊙ Sie füllen den Arztfragebogen und gemeinsam mit dem Patienten den Patientenfragebogen, sowie die Einwilligungserklärung zur Studienteilnahme aus. Die Einwilligungserklärung (Seite 8-13) faxen Sie bitte an die Studienzentrale an der Universitätsmedizin Mainz (Fax: 06131-17-3492). Die Arzt- und Patientenfragebögen sowie die Einwilligungserklärung im Original senden Sie per Post an die Koordinationszentrale Berlin.

Falls Sie an Rheuma-VOR teilnehmen möchten oder noch weitere Fragen zu dem Projekt haben, kontaktieren Sie die Koordinationszentrale Berlin. Die erforderlichen Arzt- und Patientenfragebögen sowie die Einwilligungserklärung für die Patienten erhalten Sie als PDF oder in Papierform direkt von uns oder über die Kassenärztliche Vereinigung Berlin.

## Hinweise zur Abrechnung

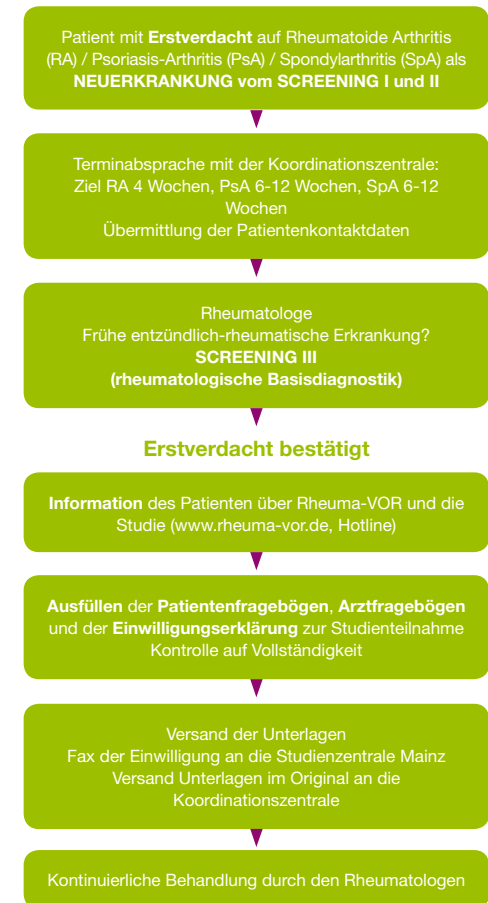
Die Studiendokumentation (Arzt- und Patientenfragebögen) bei Einschluss und dem Termin nach zwölf Monaten können Sie über die EBM-Sonderabrechnungsziffern 91351 mit 70 Euro abrechnen.

## Wichtig!

Rheuma-VOR ist ein Netzwerk für die Vermittlung von schnellen Terminen beim Rheumatologen für Patienten mit dem Verdacht auf Neuerkrankung an Rheumatoider Arthritis, Psoriasis-Arthritis oder Spondylarthritis. Basis für die zeitnahe Terminvergabe ist die Teilnahme der Patienten an der begleitenden multizentrischen Pilotstudie des Netzwerks.

Die Terminvergabe für Patienten, die sich mit den bereits bekannten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen in Therapie befinden, ist nicht Teil des Projekts.

## Ablaufplan für Rheumatologen



Abrechnung über  
Abt.-Nr.: 91351 Rheuma-VOR

